

Prof. Dr. Alfred Toth

Subjekt und Objekt beim Wortinhalt

1. Trotz unserer eigenen Ergänzungen zu Ernst Leisis "Wortinhalt" (1953), und zwar sowohl was die semiotische Seite der Wörter als auch was die systemtheoretische Seite der von ihnen bezeichneten Objekte betrifft, steht eine systematische Untersuchung der Beteiligung expliziter und impliziter Subjekte und Objekte nicht nur bei Einzelwörtern, sondern auch bei Komposita (und teilweise selbst bei Derivativa) noch aus. Der vorliegende kleine Beitrag kann somit nur ein Prodromus sein.

2.1. Bezeichnungen reiner Objekte (O)

Holz, Stein, Sand.

2.2. Bezeichnungen reiner Subjekte (S)

Liebe, Haß, Neid.

2.3. Bezeichnungen von Subjektverbindungen ($S_1 \cup S_2$)

Traumfrau, Sexbombe, Wonneproppen.

Man beachte, daß die Subjekte nicht nur verschieden sein müssen – und zwar entsprechend der informationstheoretischen Unterscheidung von Expendenten und Rezipienten -, sondern daß sie auch gruppenspezifisch inhomogen sein müssen, d.h. die beiden geschiedenen Subjekte dürften nicht eine Gruppe unter sich bilden. So ist z.B. eine Traumfrau ein Subjekt, das für ein anderes, und zwar ein sie perzipierendes, Subjekt ein Traum ist, usw. Beim Wonneproppen liegt eine Objektsubstitution für ein Subjekt vor, wie sie z.B. bei Metaphern und Metonymien vorkommt.

2.4. Bezeichnungen von Objektverbindungen ($O_1 \cup O_2$)

Astloch, Baumwurzel, Steinplatte

Keine Beispiele sind jedoch z.B.: Vorschlaghammer, Treppengeländer, Niednagel, Schleusentor, da sie entweder künstliche Objekte bezeichnen, welche die Präsenz (impliziter) Subjekte voraussetzen, oder aber in Wahrheit

Teile von Subjekten selber sind (Niednagel, Hühnerauge, Beule vs. Delle, usw.).

2.5. Bezeichnungen von Subjekt-Objekt-Verbindungen (S $\cup$ O)

2.5.1. Mit implizitem Subjekt

Trinkglas, Eßbesteck, Stehtrinkstube.

2.5.2. Mit explizitem Subjekt

Kinderschokolade, Senioren-Teller, Spaghetti Chef-Art

Wie man erkennt, kann dabei das implizite Subjekt sowohl expedientell (Chef-Art, alla mamma, à la mode du patron, Laci módra, usw.) als auch perzipientell (Kinderschokolade, Pizza Margherita [der ital. Königin Margherita gewidmet; allerdings hier zur Sortenbezeichnung herabgesunken], Baby-Nahrung, Seemannstrunk) sein. Ambig ist der (einst von einem St. Galler Restaurant angebotene) Räuber Hotzenplotz-Teller (evtl. via Identifikation des Subjektes des essenden Kindes mit dem Räuber-Subjekt, das angeblich dieses Mahl verspeist).

2.6. Bezeichnungen von Objekt-Subjekt-Verbindungen (O $\cup$ S)

2.6.1. Mit explizitem Subjekt

Hauswart, Velofahrer, Minenwerfer.

2.6.2. Mit implizitem Subjekt

alle Kleidungsstücke (z.B. Hose, Hemd, Hut), Kosmetika, usw. Sekundäre (O $\cup$ S)-Verbindungen sind also z.B. Knopfloch, Krawatte, Hosenbund. Tertiär ist: Krawattennadel.

2.7. Höhere Verbindungen von Subjekt(en) und Objekt(en)

Die drei- und mehrgliedrigen Verbindungen weisen entweder mindestens ein implizites Subjekt oder Objekt (oder beides) auf. Man könnte hier von einer besonderen Art von "gapping" sprechen.

2.7.1. ($S \cup O_1 \cup O_2$)

Mit gapping von S: Hutablage, Garderobe, Kleiderschrank. Mit S-gapping, jedoch Referenz auf S: Selbstbedienungsladen.

Mit gapping von O_1 : Pissoir (WC-Raum), Tankstelle (Auto).

2.7.2. ($O_1 \cup S \cup O_2$)

Mit gapping von S: Autowaschanlage. Bei Frisiersalon wird als selbstverständlich betrachtet, daß dieser meistens Teil eines Hauses ist, ferner gehören solche Komposita wegen der unserer Eingangbestimmung widersprechenden Relation ($O_1 \subset O_2$) nicht zu unserem Thema.

2.7.3. ($O_1 \cup O_2 \cup S$)

Dachdeckermeister, Heizungsmonteurlehrling. Mit implizitem O_1 : Fahrlehrer (Auto), das ferner, wie auch z.B. Schwimmlehrer oder Bademeister, ein weiteres Subjekt als implizites enthält.

Die letztere Einsicht kann man zum Anlaß nehmen, über Wortbildung in systemischer Perspektive nachzudenken. Z.B. referiert, etymologisch gesehen, Kino nur auf das Objekt, das von einem Subjekt für ein anderes Subjekt (resp. eine Gruppe davon) gezeigt wird, während Lichtspielhaus in seinem zweiten Bestandteil wenigstens implizit das expedientelle Subjekt enthält. Wollte man somit auch das rezipientelle Subjekt in die Komposition einfließen lassen, müßte man eine Bildung wie z.B. *Publikumsfilmhaus bilden, worin nun allerdings das expedientelle Subjekt nur implizit enthalten ist. Beide Subjekte sind nur implizit enthalten in Fällen wie z.B. Bushaltestelle, das lediglich eine gerichtete Relation zweier Objekte (dem Bushäuschen bzw. der Straßenmarkierung), nicht aber derjenigen der beiden Subjekte (Bußfahrer und [wartende] Passagiere) zum Ausdruck bringt.

Literatur

Leisi, Ernst, Der Wortinhalt. Heidelberg 1953

14.11.2012